

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Altanneberg, Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Gelbigsdorf, Lohde mit Landberg, Hähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lützen, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Neuhorn, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roisch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach b. Mohorn, Seelitzstadt, Spechtshausen, Taubenheim, Unkersdorf, Weistroy, Wildbera.

erschient dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mk. 55 Pf. — Inserationspreis 10 Brg. pro viergespaltene Corpusszeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger daselbst.

100. Sonnabend, den 26. August 1899. 57. Jahrg.

### Holzversteigerung

auf Naundorfer Staatsforstrevier.

Die Holzwerke in Naundorf sollen Donnerstag, den 31. August, von Vormittags 9 Uhr an, nachstehende Nutz- und Brennholz als: 11 harte und 632 weiche Stämme, 5 harte und 286 weiche Klötzer, 15 weiche Derbstangen, 16,5 Km. weiche Nutzknüppel I. und 54 Km. weiche II. Kl., 38,5 Km. weiche Brennscheite,

5 Km. harte und 82,5 Km. weiche Brennknüppel, 86 Km. weiche Aeste und 209 Km. weiche Stöcke

versteigert werden. Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung Naundorf und Königl. Forstrentamt Charandt,

am 24. August 1899.

von Lindenfels.

Wolfframm.

### der fremden Legion.

Die Zwischenräume taucht immer wieder die Erinnerung an einen ehemaligen Angehörigen der französischen Armee auf, dem es gelungen ist, den sengenden Strahlen der afrikanischen Sonne oder dem fiebergeschwängerten Meer der Heimat zurückzukehren. Wie zahllose andere, die bei Berlin sogar ein Verein „ehemaliger Fremden-Legionäre“ gebildet hat.

Die Fremden-Legionäre sind eine beschränkte Kategorie. Nicht jene Verzweifelten sind es, die sich in die Thoren, die um dem Militärdienst in der Fremde erdulden oder gar solche, die der Welt ein begangenes Verbrechen im Dienste der Fremden entronnen zu sein glauben, nein, Leute, die von Tugend und Tugend angefaßt, die Welt der Fremden und fremde Kriegsdienste nahmen, die Salage ihrer deutschen Landsknechte, die heute noch der letzten Abende hatte sich der Verein in Berlin verammelt; ein ehemaliger Legionär, ein Franzose und Tonkin gekämpft hatte, erzählte seine Abenteuer mit wuchtigen Augenbrauen und mächtigen Schritten, ganz nach Art der französischen Korporale, der Arbeitsschlusse, deren dunkle Gefichter von der afrikanischen Sonne Zeugnis ablegten, die Fremden lag etwas, was deutlich von überaus, in das Bierglas starrend, lauschten sie ihnen, ver von den furchtbaren Schrecknissen der Fremde erzählte, und in ihrer Erinnerung lag die Fremde auf, dessen Knochen längt die Fremde. Still saßen sie da, ihre Miene aber die Fremde aus, die sie empfanden, weil sie, die Fremde, ihre Jugend und ihr Blut gegen ein fremdes Volk.

### Politische Rundschau.

Der Kaiser traf am Dienstag den 22. August um 11 Uhr von seinen jüngsten Reisen im westlichen Deutschland wieder auf der Wildparkstation bei Potsdam ein. Die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder begleiteten ihn, und Vater auf dem Bahnhofsplatz die Majestäten mit den Kindern zu Wagen in den Kaiserpalais begaben. Am nächsten Tage, an welchem der Kaiser in die heilige Messe der kaiserlichen Familie zurückkehrte, welcher zur Zeit noch Urlaub genießt, wurde der kaiserlichen Familie, Graf Bülow, ein Mitglied des Reichsministeriums gegenwärtig in der Fremde, der für Mittwoch angesagt war, dem Kaiser zu einer ausgedehnten Reise durch das Scheitern der Kanal-

vorlage geschaffenen kritischen inneren politischen Lage gekommen sein, ob aber auch zu entscheidenden Beschlüssen, das steht mindestens noch dahin. Es sollen sich im Schooße des Reichsministeriums zwei Strömungen wegen der zu unternehmenden nächsten Schritte bekämpfen, indem angeblich die eine auf Auflösung des Abgeordnetenhauses drängt, während die andere Strömung auf bedachtsames Vorgehen in der entstandenen Krise zielt; als hauptsächlichster Vertreter letzter Auffassung wird Finanzminister Dr. v. Miquel, als entschiedenster Befürworter eines ungesäumten entschlossenen Auftretens der Regierung der Reichskanzler und Ministerpräsident Fürst Hohenlohe selbst genannt. Was im Uebrigen die Zeitungsnachrichten über den zu gewärtigenden Rücktritt dieses und jenes Mitgliedes der preussischen Regierung, ja, vielleicht sogar des Gesamtministeriums andeutet, so handelt es sich hierbei selbstverständlich zunächst nur um Muthmaßungen, doch darf es allerdings wohl als sicher gelten, daß mindestens gewisse Veränderungen in der bisherigen Zusammensetzung des Reichsministeriums eintreten werden.

Zur innern Lage. Obwohl über die Verathung des Kronraths auch am Donnerstag Abend keine Mittheilung im „Reichsanzeiger“ enthalten war, so vermögen einzelne Blätter, die gute Fühlung besitzen, doch übereinstimmend zu melden, daß zunächst Alles beim Alten bleiben wird. Wäre etwas Besonderes im Neuen Palais beschlossen worden, dann hätte der „Reichsanzeiger“ ja doch auch eine Mittheilung darüber gebracht. So überwiegt die Ansicht, daß der Kronrath weder eine Entscheidung nach der einen, noch nach der andern Richtung hin gebracht habe, daß aber möglicherweise der Minister v. Miquel mit seinem Vorschlage durchbringen werde, den Landtag zu schließen, ihn in einigen Monaten, vielleicht schon Mitte November von Neuem einzuberufen, ihm die Kanalvorlage, erweitert durch einige Kompensationen für den Osten, wieder vorzulegen und dann erst, wenn abermals eine Ablehnung erfolgen sollte, zur Auflösung zu schreiten.

Inmitten der gegenwärtigen inneren politischen Aufregung in Preußen und Deutschland, wie dieselbe durch den Verlauf der Kanalangelegenheit erzeugt worden ist, naht ein hoch über dem politischen Tagesgeriebstehendes Ereigniß heran, der auf Montag, den 28. August fallende 150. Geburtstag Goethe's, des größten Dichters deutscher Zunge. Längst hat man in allen gebildeten Kreisen unseres Volkes, ganz besonders aber an den Stätten, an denen der geniale Dichtersfürst lebte und wirkte, in seiner Vaterstadt Frankfurt a. M., in Leipzig, in Weimar, in Straßburg usw., die Vorbereitungen zu einer würdigen Feier des 150. Geburtstages des Dichtersfürsten getroffen. Haben wir Deutschen in Goethe noch den größten unerreichten Vertreter deutscher Dichtung zu verehren, was sowohl vom Dramatiker als auch vom Epiker und Lyriker Goethe gilt, der durch seine Werke und sein ganzes Wirken der deutschen Sprache und Litteratur seine unvergänglichen Spuren aufgeprägt hat, der aber auch für unser Volksthum überhaupt geworden ist. Und wenn Goethe als Dichter thurmhoch für die Nachwelt dassteht, so ist daneben auch seine Bedeutung als Kunstfreund und Naturforscher, als Philosoph und schließlich als Staatsmann keineswegs zu unterschätzen, in welcher letzterer Eigenschaft der Schöpfer des „Faust“

bekanntlich als weimar'scher Minister erscheint. Mit Recht erblickten wir Deutsche daher in Johann Wolfgang v. Goethe einen der größten Söhne Deutschlands aller Zeiten, von dessen Wirken für immer die Worte Faust's gelten werden: Es kann die Spur von meinen Erdetagen Nicht in Aeonen untergehn!

Bei unseren besten Freunden, in Oesterreich-Ungarn, kann wirklich keine Ruhe wieder einziehen. Ein Krawall drängt den anderen, und dabei nun auch noch fortwährend politisches Gezeter. Die Bürger-Demonstrationen gegen die noch nicht dagewesenen Willkür-Akte des Ministeriums Grafen Thun nehmen ihren Fortgang, daneben haben die Parteien in unverföhlicher Feindschaft mit einander und schlagen sich in Nordböhmen die Leute in blutigen Straßenkämpfen. Da weiß man wirklich nicht, was werden soll. Nächste Frankreich bietet heute die habsburgische Monarchie den besten Beweis dafür, was an innerlicher Zerrüttung Alles möglich ist, wenn ein rücksichtslos energischer und Alle mit gleichem Maße messender Mann an der Spitze steht. Italien wird voraussichtlich im Herbst seine harte politische Wahltagitation haben. Auch aus dem Orient lauten die Meldungen immer schlechter: Hochgradiger Geldmangel auch in Bulgarien. Die Abneigung der Bevölkerung gegen den Fürsten Ferdinand ist in stetigem Steigen begriffen, offen wird von seiner Vertreibung und von einer Erhebung des jungen Sohnes Fürst Alexander Sattenbergs auf den bulgarischen Thron gesprochen. Der so früh verstorbenen hariggeprüfte Fürst war mit einer Darmschleim-Sängerin vermählt; im alten Europa wäre der Sohn aus dieser Ehe nicht thronfolgefähig, aber in Bulgarien kümmert man sich ja um solche Formenfragen weniger. Gegen die in der portugiesischen Stadt Oporto aufgetretene Pest sind nun endlich energische Maßnahmen von genügendem Umfange ergriffen.

Italien. Die schon in den chinesischen Gewässern befindlichen italienischen Kriegsschiffe werden nächstens noch durch den Kreuzer „Liguria“ verstärkt werden, welcher Ordre erhalten hat, von Spezia nach Ostasien abzufegeln. Die italienische Regierung scheint also doch gesonnen zu sein, mit China wegen der Samuambai-Angelegenheit noch ein ernstes Wortlein zu sprechen, nur hätte italienischerseits eine solche Sprache schon viel früher geführt werden müssen.

In Paris war gestern das Gerücht verbreitet, der Präsident der Republik Loubet sei ermordet worden. Das Gerücht wurde amtlich alsbald dementirt. Daß es entstehen, geglaubt werden und eine heillose Verwirrung anrichten konnte, ist bezeichnend für die Lage in Frankreich!

Der Dreyfus-Prozess in Rennes geht seinen Gang weiter, aber wenn er zu Ende kommt, das mag der Himmel wissen, trotzdem der eifrige Advokat Labori die Vertheidigung des Angeklagten wieder aufgenommen hat, obwohl er von seiner vorwärtigen Verwundung noch nicht ganz wieder hergestellt ist. Jedenfalls hat aber die in der Zwischenzeit eingetretene Versumpfung ein Ende und es geht wieder recht lebhaft zu. Die Voreingenommenheit gegen Dreyfus, die bei dem Gerichtshof herrscht, dauert noch immer an, einen glänzenden Freispruch wird er dem Angeklagten kaum bereiten, immerhin dürfte eine Urtheils-Aufhebung doch folgen. Den Attentäter auf Labori hat man trotz aller Anstrengungen noch immer nicht finden können: es scheint in der That, als ob der Bursche ge-



bungen war und nun von seinen Gönnern an einem sicheren Orte versteckt gehalten wird. In Paris dreht sich noch Alles um die selbstgebaute Zeitung des Antisemitenführers Guérin in der Rue Chabrol. Bei uns hätte man ein paar Dampfpressen vorfahren lassen und die Kerle mit Wasser aus dem Ban getrieben, wenn es nicht mit Pulver und Blei sein sollte, aber die Regierung wagte keinen entscheidenden Schritt, da sie recht gut weiß, daß die sensationslüsternen Pariser in großer Mehrheit auf Seiten dieser Kaufbolde stehen. Die Sache wird ja schließlich ihr Ende haben, aber sie reizt bedenklich zur Wiederholung in größerem Maßstabe. Eine unglaublich klingende, aber trotzdem wahre Geschichte hat sich in französischen Sudan ereignet, ein französischer Offizier hat auf Kameraden, deren Rivalkat er fürchtete, schießen lassen, und diese unerhörte Discipullosigkeit hat blutige Opfer gefordert. Das zur Keige gehende Jahrhundert bereitet trübe Ueberraschungen!

Der uns ja u d e r e Industriekitter und jetzige Häuptling der Pariser Antisemitliga hat sich noch immer nicht ergeben, trotzdem ihn der Hunger heftig plagt. Der geriebene Fuchs möchte der Regierung auch weit lieber auf gute Art entweichen, als sich ihr gefangen geben. Er hat daher einen feinen Plan ausgeheckt. Das glatte Dach des Clublocals belegte er mit Spähnen, auf die er Petroleum goß. Bei geeigneter Gelegenheit wird er die Spähne anzünden, da er hofft, in einem gelegentlich des Brandes entstehenden Wirwar unbemerkt aus dem Hause zu schlüpfen. Die Polizei hat aber den schlauen Plan durchschaut, auf die Dächer der Nachbarhäuser Feuerwehrmänner postirt und den Sicherheitsdienst erheblich verstärkt, so daß Guérin mit seinem Vorhaben schwerlich Glück haben wird.

Die Auseinandersetzung zwischen England und den Boern ist noch immer nicht erfolgt. Man hofft und hofft, daß Präsident Krüger und die Volksvertretung der Boern am Ende klein beigeben werde, aber es soll uns gar nicht wundern, wenn eines schönen Tages in all' die guten Hoffnungen Flintenschüsse hineinfallen. Auch wenn der Präsident heute nachgiebt, die Boern und die britischen Abenteurer in der Transvaal-Republik, die mit einem Schläge Vollbürger werden sollen, vertragen sich auf die Dauer doch nicht. Es handelt sich da nicht um Rosinen und Pfefferkuchen, sondern um Mein und Wein, und da hört für Boern wie für Engländer der Spaß auf.

Der Getreidemarkt. (Berichtswoche vom 18. bis 24. August 1899.) In Folge des Rückganges des Weizenpreises in Nordamerika neigte der Getreidemarkt in Europa bez. Deutschland und Oesterreich wiederholt in letzter Woche zur Flaueheit. Auffälliger Weise blieb aber das Angebot schwach, sodaß die Preise nur vorübergehend schwanken und dann meistens die alten blieben. In Berlin und Leipzig wurde bezahlt für Weizen je nach Güte für die Tonne für neuen Weizen 150 bis 152 M., für alten 153 bis 155 M., für beste ausländische Waare 164 bis 176 M., für Roggen 150 bis 160 M., für Futtergerste 127 bis 140 M., für Hafer 140 bis 156 M., für amerikanischen Mais 107 bis 110 M., für runden Mais 108 bis 126 M.

### Kurze Chronik.

Aus Kiautschau liegen heute recht erfreuliche Meldungen vor: Die Bauhätigkeit schreitet ununterbrochen fort und ungemein interessant ist es, von einer der überragenden Höhen das Werden der Stadt zu beobachten. Auch am Hafenbau regen sich viele fleißige Hände. Die Reichspostverwaltung hat ein ausgedehntes Fernsprechnetz angelegt, daß sich seinen Teilnehmern schon unentbehrlich gemacht hat. Die Leitung des Bahnbaues vergiebt bereits die einzelnen Lose des Baues in Submission. Kurz, es herrscht Leben und Vorwärtstreiben auf allen Gebieten. Tintau muß und wird sich eine führende Stelle hier draußen erringen.

Ueber einen Schuzmann als Hebamme wird a s Berlin berichtet: Dieter Toge kam die Arbeiterin Sch. in der Königstraße an einen Schuzmann heran und bat ihn, ihr zu helfen, da sie unmittelbar vor einem Ereignis stehe. Der Beamte nahm säkulentig eine Droschke und fuhr mit ihr nach der Charité; aber schon unterwegs erblickte ein Junge das Licht der Welt. Hoffentlich schadet es ihm in seinem Leben nicht, daß er schon so jung mit der Polizei zu thun hatte.

Nach Unterschlagung von 20,000 Gulden war der strafbarer höhere Beamte Augustinowitsch flüchtig geworden. Am Mittwoch ist der Durchbrenner auf dem Ostbahnhof in Budapest abgefaßt worden. Er war noch im größten Besitze des Geldes.

Ein schreckliches Familien-Drama spielte sich in der Ortschaft Bereg-Manos (Ungarn) ab. Der Bauer Mika, der mit seinen Verwandten wegen einer Erbschaft in Feindschaft lebte, ermordete einen Bruder, seine zwei Schwägerinnen und deren zwei Kinder. Er sitzt in Haft.

Ein furchtbarer Brand hat in der russischen Stadt Onkszty (Gouvernement Kowno) 176 Häuser eingeäschert. Fünf Menschen sind bei der Rettung ihrer Habe verbrannt. Ueber 2000 obdachlose Personen lagern unter freiem Himmel.

Von London. Aus New-York wird gemeldet, daß infolge eines Orkanes an der Küste von Süd-Karolina zwei Fischerdörfer durch Fluthwellen überschwemmt wurden. In dem einen Orte sind 20, in dem anderen 36 Personen ertrunken.

Gera. Gestern Nachmittag brach in der Scheune des fürstlichen Rittergutes Triebes ein Großfeuer aus, durch das 18 Gebäude zerstört und 5 beschädigt wurden. Das Feuer ist durch spielende Kinder verursacht worden.

Die sibirische Pest im Südosten Rußlands. Von zuverlässiger Seite verlautet aus Petersburg, daß im Südosten Rußlands, im Gouvernement Somara, die sibirische Pest ausgebrochen sei. Auf telegraphische Requisition hin wurden mehrere Regimenter Soldaten dorthin entsandt, um die Stadt Jarzyn abzulperren. Den russischen Zeitungen wurde strengstes Stillschweigen aufgelegt.

Brände. Jerez, 22. Aug. Der hiesige Altabernhof ist durch eine Feuerbrunst betwungen worden. Der Schaden wird auf zwei Millionen Pes-tas geschätzt. — New-York, 22. Aug. Ein großer Feuerbrunst äscherte das Geschäftsviertel

der Stadt Victor Colorado im Districtripple creek ein. Fast alle große Geschäftshäuser wurden zerstört. Kein Menschenleben ging verloren. Der Sachschaden wurde auf zwei Millionen Dollars geschätzt.

### Vaterländisches.

(Mittheilungen aus dem Leserkreis sind der Redaktion stets willkommen. Der Name des Einsenders bleibt unter allen Umständen (Geheimniß der Redaktion. Anonyme Zuschriften können nicht berücksichtigt werden.)

Wilsdruff, 25. August 1899.

— Bestellungen auf vorliegende Zeitung mit ihren 2 Beilagen (landwirthsch. und Steitige illustrierte) zum Preise von M. 1.30 pro Vierteljahr und 44 Pfg. pro Monat werden jeder Zeit noch entgegen genommen.

— Im Verlaufe des gestrigen Vormittags wurde Herr Gutschpacher Bruno Kaden, hier, beim Schleppe auf dem Stoppelfeld von dem den Schleppe ziehen den Pferde berodart an das linke Schienebein geschlagen, daß der Verletzte mehrere Wochen seinem Berufe nicht nachgehen wird können.

— Zu dem kommenden Sonntag in Tharandt stattfindenden „Vaterländischen Ortsfeste mit volkstümlichen Turnen“ wird uns aus Tharandt berichtet: Zu dem vaterländischen Ortsfeste ist weiter zu bemerken, daß das Amt der Ehrenpreisrichter Herr Baron v. Milkan-Tharandt und Herr Bürgermeister Bursian-Wilsdruff bereitwilligst übernommen haben. Das ist eine Ehre für unsere Vereine, deren wir Turner uns gewiß würdig zeigen werden. Als Kampfrichter fungiren von Wilsdruff die Herren: Berger, Schiller I und II, Starke und Pätzold; von Tharandt: Vogel, Sidert, Schubert, Krumbiegel, Gelfert. Sämmtliche Kampfrichter sind durch Armbinde kenntlich gemacht. Um die Unkosten des Festes, die nicht gering sind, zu decken, wird eine Waarenlotterie mit 1500 Loosen à 20 Pfg. veranstaltet werden, deren Benutzung wir den Bewohnern hiermit warm empfehlen. Außerdem sind eine Radbude mit Pfefferkuchen, eine Plattenbude mit Scheiben und eine Schießbude, in welcher ein Preischießen in Aussicht genommen ist, aufgestellt. Unser Wirth, Herr Hotelier Kranz, hat auch in diesen Sachen uns frei walten lassen, was wir hier besonders lobend anerkennen. Um die durstigen Kehlen zu kühlen und den Stoff möglichst bei der Hand zu haben, hat sich Herr Kranz ferner bereit erklärt, bei großer Hitze ein Faß in der Nähe des Turnplatzes aufzustellen. Um einen Ueberblick über das Ganze, die Reihenfolge der Vorführungen und Veranstaltungen, zu haben, wird ein Programm für 10 Pfg. vorausgibt, auf welchem auch verzeichnet ist, wie die Uebungen, das Springen, Laufen, Werfen berechnet werden. Jeder kann sich an der Leitung dieses Programms, ein Bild von den Leistungen jedes Turners machen und schon einen Schluß ziehen auf die Sieger. Möge keiner sich scheuen 10 Pf. für ein Programm zu opfern. Endlich ist noch zu erwähnen, daß die Königl. Schulinspektion die Genehmigung, die Theilnahme der 1. Knabenklasse von hier an den Freilübenden betr., auf Ansuchen des Vereins gütigst erteilt hat. Wenn das Wetter uns hold ist, dürfen wir wohl auf ein gutes Gelingen rechnen; vielleicht auch, daß dieser oder jener, der uns bis jetzt mit verdächtigen Augen beschaut hat, ein anderes Bild vom Turnen und vom Verein bekommt. Wünschen wir auch in diesem Stücke ein „Gut Heil“ unsern beiden Vereinen.

— Die volkstümlichen Uebungen der deutschen Turner. Wenn der Laie von einem Turner spricht, so denkt er sich da einen Mann, der am Red die „Riesenwelle“ macht, auf den Händen über den Barren hinwegläuft und womöglich aller drei Schritte seinen Gang durch einen kunstvollen Salto mortale unterbricht. Daß dem nicht so ist, beweist schon ein kurzer Besuch auf einem Turnplatz. Gerade jetzt, wo es den Turnern verpönt ist, in freier Luft außerhalb der Halle, die übrigen gerade hier sehr hell und lustig ist, ihre Uebungen abzuhalten, wird der aufmerksame Besucher die meisten Kiege gar nicht an den üblichen Geröthen beschäftigt finden, sondern bei Uebungen, die ihm in ihrer Einfachheit schon längst bekannt sind, bei den volkstümlichen Uebungen des Springens, Werfens, Laufens und Ringens. Denn wie die Turnkunst alle Glieder des menschlichen Körpers fähig will, so ist auch die Ausübung ihrer Uebungen schier unerlässlich, dabei aber in Folge, Aufbau und Gliederung ganz wohl berechnet und von tüchtigen Meistern und Sinnern in der Turnkunst seit langer Zeit verständig geordnet. Dazu gehört auch die Ergänzung der kunstvollen Geröthübungen durch einfache volkstümliche Uebungen. Wenn das Wort „volkstümlich“ auch von Jahn kommt, so sind die volkstümlichen Uebungen doch weit älter als der Vater des Turnens. Als älteste gilt, abgesehen vom Ringen, der Lauf, der einst bei den großen hellenischen Festspielen die erste Stelle einnahm und bald in verschiedenen Deten geübt wurde; dazu traten dann Wurf und Sprung in den einfachsten Formen. Diese hat das deutsche Turnen mannigfach vervollkommen und ergänzt. Die neue deutsche Wettturnordnung, die vor Kurzem in Rounburg vom deutschen Turntage einstimmig und ohne Aussprache angenommen wurde, kennt nicht weniger als 18 volkstümliche Uebungen. Zu dem Hoch- und Weitspringen kam das Weithochspringen und der Dreisprung, zum Steinstoßen das Kugelstoßen und wiederum als deutsche Sonderübung das Ballschleudern, zum einfachen Lauf der Hindernislauf mit vier Hürden. So bieten denn die Turnplätze auch dem Ungeübten sofort eine ganze Menge von Uebungen, worin er oft mitunter von vornherein gleich tüchtiges leisten kann. Sein Muth und Selbstvertrauen wachsen, und bald werden ihm die Geröthübungen ebenso vertraut sein als die volkstümlichen. Seine Kraft erfährt dann durch die steigende Gewandtheit eine Milde, die auf den ganzen Körper wohlthuend einwirkt, die Gesundheit fördert und das ganze Wesen des jungen Mannes freier und selbstbewusster macht. Wir sagten des jungen Mannes. Auch der ältere, gelebte Mann, der über das Schwabenalter hinaus ist, findet im Turnverein volkstümliche Uebungen, die er merkwürdigerweise dem Turnort oder Vorturner sofort, oft gerade spielend nachmachen kann, die Freilübungen. Wer unsere Alt-Herren-Kiege oder besser Männerreigen im Schweiße ihres Angesichts im gleichen Takte die Hantel, den Stab oder gar die Keule schwingen sieht, der erkennt, daß die Turnerei selbst dem Schwächsten und dem Verzagtesten die Hand bietet, um leibliche Kraft und Gewandtheit zu erringen. Wenn dann

einmal ein Turnfest stattfindet, da sollte die vaterländischen Turnerei nicht fernbleiben. Werden ihm wohl die Uebungen erscheinen, Tracht der Turner, die den bunten Zittertraum zuge, Meißeln und Werthpreise verschmähen Wesen und deutscher Sinn werden aus der Turnen und Ringen hervorleuchten. Und wenn von Armen sich krostool beugen und Strecken Wacht des Gleichtrittes beim Ausfalle der Beine Springer und Käufer im Wettlaufe sich Ringer den Gegner in den Staub zwingt, geistert der Zuschauer: Das ist echt deutsches Wesen, woran Jeder theilnehmen kann und soll, das Reibes zum Schutze für das Vaterland erhalten.

— Dresdner Landgericht. Wegen gängerer Schwindelmander zum Nachtheil des Schlosskollegen hatte sich vor der 2. Strafkammer Vorsitz des Herrn Landgerichtsdirektor Oberprocurator Robert Alfred Beyer zu verantworten. Beyer wurde 1875 in Wilsdruff geboren, dajelbst in die Schule und konfirmirt. Nachdem er die Schule verlassen Beruf nicht gelernt, sondern als Arbeiter in den Jahren 1894 bis 1896 hat B. beim Wilsdruff selbst er wegen Unterschlagung 14 Tage mit Arbeit bestraft. Später hat B. sich als „Monteur“ ausgebildet. Als er vom Militär herauskam, fungirte als Briefträger bei der Privatbesorgeramt wurde bald darauf Condukteur bei der Deutschen später Ladireur und functionirte zuletzt als Firmasächsischer Akkumulatoren-Gesellschaft des Jahres 1897 soll nun B., um sich die zu seinem etwas leichtfertigen Lebenswandel zu jeßn Fällen in Höhe von 5 bis 30 Mark insgesammt Mark von Beamten genannter Straßendahn, von Schlafkollegen und von einem Mädchen, die er erlogener Angaben zutraulich zu ihm gemacht. Anderen schwindelte er den Leuten vor, er habe Kautions bei der Hansa stehen, er sei sehr reich, Ehefrau erhalte nächstens 1500 Mark, er solle schaft von 12 000 Mark zu erwarten, er solle Zeuginnen und Zeugen, reiche Bräute verschaffen ziemlich umfangreichen Beweisaufnahme hielt Gefängnißstrafe von 1 Jahr als entsprechendes.

— Dresdner Landgericht. In der Strafkammer am Abend des 27. Juni d. J. das Wilsdruff, was durch große Fahrlässigkeit ein Opfer eines furchtbaren Brandes werden des Rittergut in die große Feuersgefahr gebracht sich der bisher unbescholtene, am 16. März bei Ostrow in Preußen geborene, bis zu befolgten Verhaftung auf dem Rittergut Wilsdruff beschäftigt gewesene Dienstknecht Josef Tschorn, Strafkammer zu verantworten. Zu wiederholten zwischen Knechten und dem Angeklagten auf in den Gebäuden zu Streitigkeiten gekommen die schönsten Haare mit heim nahm. Am 27. zu einer Prügelei und schloß T. den Entschluß verlassen. In der siebenten Abendstunde des lehrte T. vom Felde heim und begab sich Seitengebäude gelagene Dachstube, woselbst Da er Niemand sah, zog er sich on und lief nach Deutschendor. Am Abend lehrte T. und machte sich sofort auf, die Lampe mit was auch Seitens des Angeklagten geschab, mit Petroleum gefüllt war, fiel durch die Fensterecke und ergoß sich der Inhalt über nun den Geruch zu vertreiben, zündete T. mehr holte T. sofort Personen zu Hilfe, Reime erstickt werden konnte. Diesen Brand Anklage der Kgl. Staatsanwaltschaft vorläufige darüber aus dem Dienste zu gelangen. vorläufig gelton zu haben, was ihm nach der aufnahme nicht zu verdenken ist. T. machte weisaufnahme einen offenen wahrheitsliebenden der Gerichtshof nicht der Anklage gemäß der vorläufiger, sondern nur wegen fabriklässiger urtheilte und mit Rücksicht auf die Jugend einerseits und der Fahrlässigkeit und Gefährdung Treibens andererseits mit 6 Wochen Gefängniß Strafe gilt durch die seit 28. Juni erlittene Haft als verbüßt, sodaß seine sofortige Entlassung dem Landgericht. Der 18.

— Dresdner Landgericht. Der 18. witz geborene, längere Zeit dajelbst aufständig arbeitete Mor Hermann Zabel verurteilt wegen trugs eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, als verbüßt gilt. Die Ehrenrechte sprach man ab. Z. soll am 5. Juli d. J. verurteilt werden. — Vom Sonnabend, 26. August, ab Zeit im Zoologischen Garten zu Dresden 20 Personen bestehende „Siour-Indianer“ und 4 probuzieren. Die Vorstellungen finden am 4 und 6 Uhr Nachmittags und an dem dem Vormittags 1/2 12 Uhr statt.

— Mit einem Gewehre bewaffnete sich in Annaberg der 55 Jahre alte Tagelöhner Jeder, der in seine Nähe kam, mit dem Teufel hinter welchen man ihn festzuhalten suchte, auch hat er verschiedene Schüsse abgegeben, leichte Verletzungen erlitten. Erst der Sicherheitspolizei gelang es, den gefährlichen Wackermann Bortl erhielt einen Hieb mit dem linken Arm, wodurch jedoch nur der rechte schnitten wurde. Gegen Morgen gelang durch ein Fenster zu entfliehen. In den laß begehrte, hatte man rechtzeitig die Tüthür bis es gelang, ihn festzunehmen.

— Der Steinarbeiter Otto Wolf in Wilsdruff mit Steinpalten beschäftigt, als ihm plötzliche so unglücklich gegen das Auge floß, wurde und der Splitter im Auge stecken fernung des Splitters nur auf operationem



Operation geschritten werden. Der in den 60er Jahren Mann überstand dieselbe nicht, am Freitag...

Das Geschick hatte ein Einwohner in Markt... wollte verreisen und erwartete noch eine... Wiederholt hatte er be... das immer offen stand, hinausgegeben, do... das Fenster zu, der junge Mann bemerkte dies... nicht und fuhr, als er nochmals Ausschau halten... dem Kopfe durch das Fenster, sich dabei schwer ver... tag er beim Entfernen abbrach.

Wäcker Spatz, so schreibt man aus Zittau, ist... Dorfe der Oberlausitz paßiert, in dem sich ein... befindet. Es waren daselbst vom Gemeindevor... für die im Herbst bevorstehende Landtagswahl... bekanntlich nach dem Steuerzensus eingerichtet... Nun heißt es im Gesetz, daß juristische Personen... (Vereine oder Gesellschaften, die die juristische...), nicht mit wählen dürfen, der Herr We... sollte aber den Amtsrichter als juristische Person... im beschuldigen als der Vire weggelassen.

Der zweiten Strafkammer des königl. Landgerichts... des Zimmermanns Karl Wili Weß aus Dieber... Verurtheilung zu 2 Jahren Zuchthaus und... Strafbüßung verurtheilt.

Beim Herabgleiten von einem Wagen... Paul Förster so unglücklich in einen eisernen... daß ihm die Finken herausgezogen werden mußten... schwebt in Lebensgefahr.

24. Aug. Die königliche Schulinspektion... hat heute für alle Kinder, welche bisher vom... dispensirt waren, die Schule wieder beginnt... vom Besuch der Schule bleiben bis auf Weiteres... aus Familien, in denen noch Typhusfälle... Patienten aus solchen Familien haben auch... Schulunterricht von selbst wieder aufzunehmen... erhandelt. Auf der Straße nach Edle Krone... dem Nachmittage dem früheren Gemeindevorstand... Böttner-Dorfbain die Pferde durch. B... wegen geschleudert und erlitt einige Rippenbrüche... Mitglieder der „Schwarzen Bande“, wie man... läßt scheuen, sich von jeder ernsten Arbeit fern... welche von Schützenfest zu Schützenfest... von Diebstahl lebt, nennt, wurden auf der... Vogelweise dingfest gemacht und in die... zu Dresden eingeliefert.

Die Plauenischen Gruben, der mit seiner zahl... Bevölkerung allmählich zu einer Hochburg der... geworden ist, sängt es neuerdings in den Kreisen... ganz bedenklich an zu gähnen und mit jedem... es wahrrscheinlicher, daß auf dem Rgl. Stein... einer Bergarbeiterstreik ausbricht. Die social... agitatoren sind lebhaft auf möglichst geheimniß... die Leute „aufzuklären“ und, sei es durch das... schrift, zum Beitritt zur Organisation zu bewegen... Dingen Geldmittel zusammenkommen. Bisher... deutschen Hause“ in Potschappel zwei stark bes... stungen hat. Im Plauenischen Kohlenrevier... 4-5000 Kohlenbergleute. — Die social... diese Bemüht sich, diese Bewegung in Abrede...

Zwei Personen in Scheibenberg haben... Erzeugnisse der Arbeiterversicherungsgesellschaft an sich... im Arbeiter die Summe von 802 Mk., der... nachträglich auf ein Mal ausgezahlt erhielten... 23. Aug. Ein schwerer Unglücksfall, der... Verursachung zur Folge hatte, ereignete sich auf dem... der Leberhäuer Ernst Hermann...

Meyer aus Oberplanitz wollte einen im Schock aus dem Gleise... gerathenen beladenen Wagen wieder in dasselbe zurückbringen... wurde dabei jedoch mit dem Hinterkopf an den Bau gedrückt... sodas der Kopf total zerquetscht und die Hirnschale auseinander... getrieben wurde. Meyer war auf der Stelle todt. Er hinter... läßt eine Frau und zwei kleine Kinder.

— Vor 200 Jahren, am 23. August 1699, lief in... Leipzig der königliche Befehl ein, eine Zählung der Ein... wohnerschaft vorzunehmen. Die Zählung ergab für Leipzig... 21696 Bewohner. Hundert Jahre später hatte Leipzig 32146... Einwohner. Für das Jahr 1900 ist die Bevölkerungsziffer... Leipzigs auf rund 439000 berechnet worden, sodas also die... Einwohnerzahl Leipzigs in den letzten beiden Jahrhunderten um... über 400000 gewachsen ist.

— Uebau. Ueber das bereits am vorigen Freitag im... Umloot befindliche Gerücht betreffs einer Massenvergiftung in... dem 1 1/2 Stunde von hier entfernt liegenden Orte Plozen kann... der „S. P.“ nach an Ort und Stelle eingezogener Erkundigungen... folgendes berichten: Am Donnerstag früh begab sich der Guts... besitzer Brade in Plozen mit 8 anderen Personen auf sein Feld... um Weizen zu mähen, und sie gingen alle mit Freuden an die... Arbeit. Nach ein paar Stunden strenger Arbeit wurde das... zweite Frühstück eingenommen, nach welchem aber alle 10 Per... sonen vor Angst und Schrecken schrien. Herr Brade befürchtete... sofort Schlimmes und nahm deshalb den Rest des Frühstücks... an sich und schloß es zu Hause in einen Schrank ein. Sämtliche... 10 Personen wurden in ärztliche Behandlung gegeben;... einigen entleerte der Arzt ihren Magen durch Auspumpen. Die... erkrankten Personen litten sämmtlich an heftigen Leibschmerzen... Erbrechen und Durchfall, an deren Folgen die größte Zahl... der Erkrankten noch heute schwerleidend darniederliegt. Das... übrig gebliebene Frühstück wurde in der Untersuchungsstation zu... Pommritz untersucht, wobei in dem Kaffee eine größere Dosis... Arsenik vorgefunden wurde; wie dasselbe in den Kaffee gelangt... ist, wird hoffentlich die eingeleitete Untersuchung ergeben. Als... dringend verdächtig, dieses Verbrechen verübt zu haben, wurde... am Sonabend die Schwiegermutter des Herrn Brade, Frau... Martischink, durch die Gendarmerie nach Baugun in Untersuchungs... haust abgeführt, von der Verhaftung des Schwiegeraters wurde... vorläufig abgesehen, da dieser angeblich schwer krank geworden... sei. Der Verdacht lenkte sich deshalb auf die Schwiegereltern... weil sich Schwiegerohn und die Schwiegereltern nicht vertrogen... können. Es hatte am Abend zuvor zwischen Schwiegerohn... und Schwiegermama einen heftigen Streit gegeben, ferner hatte... eine anwesende Enkeltochter am Donnerstag ebenfalls mit auf... das Feld gehen wollen, doch Frau Martischink hat dies nicht... zugegeben. Ueber den Lebenswandel des Herrn Gutsbesitzer Brade... hört man im Orte Plozen nur allgemeines Lob, weshalb man... diese gegen Herrn Brade führen. Der einzige Grund kann... nur sein, daß sich Herr Brade die Liebe seiner Frau als armer... Zimmermannssohn erworben hat. — Ein Sohn der Mart... schinks Eheleute starb voriges Jahr nach dem Genuß von in... Fäulniß übergegangenem Schinken.

— Pirna. Ein seltsamer Vorgang spielte sich dieser... Tage in einem Hause der Reitbahnstraße ab. In früher Morgen... stunde gewohnte daselbst ein Vogelherr beim Erwachen ein Tauben... päuschen am Fußende seiner Lagerstatt. Etwas überrascht von... solch seltsamen Besuch, schreute der Mann die Eindringlinge... dem offenen Fenster zu. Der Taubrich folgte sofort, während... die Taube den Platz im Bett als ihr gebührend behauptete, indem... sie sich schneidete mit den Flügeln wehte. Erst dem eindring... lichen Versuch der Vertreibung wich die Taube und flog nun... zum Fenster hinaus. Nach Verlauf von 3 Minuten kehrten... Beide wieder durchs Fenster zurück und setzten sich auf den Tisch... als wollten sie um die Erlaubniß bitten, das Bett als Nest... benützen zu dürfen, doch wurde ihnen der fernere Aufenthalt... aus Reinlichkeitsgründen entschieden untersagt. Nach Ausfrage... der Vogelherrin hat dieselbe Tags zuvor in dem betreffenden... Bett ein Tauben-Ei gefunden, das sie der Nachbarin, der die...

Tiere gehen, zuflücht. So leicht waren die g-fügelten Ein... dringlinge nicht fernzuhalten; erst als die Wirthin den Thieren... mit dem Auspücker auf das Fell rückte, flogen sie auf und... davon, um nicht weberzukehren.

— In der Mittelhalle des Hauptbahnhofes in Dresden... sind an dem Geländer des Verbindungsganges zwischen der... Nord- und Südhalle seit Dinstag, Zwecks leichteren Zurechtfindens... ankommender Fahrgäste, über die in diesen beiden Hallen zur Abfer... tigung gelangender bzw. abfahrenden Anschlagzettel, rechts und... links, je eine große Tafel nachstehenden, gleichlautenden Inhaltes... in leicht lesbare und weislich Schrift angebracht worden:

Zur Nordhalle. Richtung: Leipzig und Berlin.	Zur Südhalle. Richtung: Bodenbach und Tetschen.
--	---

Dadurch hat die Eisenbahn-Verwaltung einem ja von längst... fühlbar gewordenen Bedürfnis abgeholfen.

**Kirchennachrichten aus Wilsdruff.**  
Sonntag, d. 27. August, Dom. XIII. p. Trin.  
Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst, Predigt über Apostelge... schichte 14, 11-22. Pfarrer Ficker.

**Kirchennachrichten a. Grumbach.**  
Sonntag, den XIII. p. Trin.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, gehalten von... Pfarrer Dr. Wahl.

**Kirchennachrichten aus Kesselsdorf.**  
Sonntag, den 27. August, (Dom. XIII. p. Trin.)  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst: Hilfsgeistlicher... Maß.  
Nachm. 1 Uhr Kindergottesdienst und 2 Uhr Tauf... gottesdienst. Pfarrer Lic. th. Vesmüller.

**Wochen-Spiel-Plan.**  
**Opernhaus.**  
Sonabend, 26. August. Lohengrin. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Sonntag, 27. August. Der Fischhändler. Anf. 7 1/2 Uhr.  
**Schauspielhaus.**  
Geschlossen bis mit 9. September.

**Wochenmarkt zu Wilsdruff.**  
Freitag, den 25. August 1899.  
Am heutigen Markttage wurden 213 Stück Ferkel ein... gebracht.  
Der Geschäftsgang war mäßig und wurde ver... kauft das Paar zwischen 12 bis 24 Mark.  
Butter kostete 1 Kanne 2,20 bis 2,40 Mk.

**Waschen Sie?** dann benutzen Sie aus... schließlich **Gahn's Kraft-**  
**seifenpulver mit Weichengeruch**, der Versuch wird... Sie bald von dessen Vorzügen überzeugen.

Wer **Handschuhe** kaufen will, der versäume nicht... sich an das **Ghemmiger Handschuh-Gaus, Dresden,**  
Prager Straße 16, **nur 1. Etage**, zu wenden. Man... findet dort selbst Glacés für Herren und Damen, ff. Juchten... Stepper, Handschuhe von Ziegenleder, Kehlleder, Waschleder... und Offiziers-Handschuhe von Nennhiederleder. Die Preise... sind billig, die Qualität vorzüglich. Ferner führt die Firma... Normal-Unterwäsche, Herren-Socken, Frauen-Strümpfe zc.  
Händler erhalten Extra-Preise.

**So geht's auch!**  
ein helles mal gebracht,  
das noch weiter nicht, —  
unter's Publikum, —  
was eroberte mag,  
an mich die Frage:  
Bleibe von der Welt,  
relativ am Welbe fehlt! —  
in allen Zeiten  
elegant zu kleiden,  
man sieht man mir nicht,  
zu Hause liegt!

**zu herabgesetzten Preisen:**  
S-Anzüge, fr. 10 bis 24 Mk. Ein Posten  
S-Anzüge, fr. 12-34, jetzt  
S-Anzüge, fr. 12-24, jetzt 8 bis  
S-Anzüge, fr. 4-16, jetzt  
S-Anzüge, fr. 8-19, jetzt  
S-Anzüge, fr. 2-10, jetzt 1 1/2 bis

**und Lüster-Sachen**  
spottpfeilig!  
vorteilhafteste Einkaufs...  
Verren- und Knaben...  
Kartoboben.

**ne Eins**  
Schloßstr. 1. 2. u. 3. Etage.

**Oswald Jäpel, Mohorn am Bahnhof.**  
**Eröffnung Anfang September.**  
Ausführung von compl. Stalleinrichtungen und  
pat. geschützt aut. Selbsttränken. pat. geschützt  
Nr. 72852. Nr. 72852.  
Widder- und Pumpanlagen.  
**Wasserleitungen. Bauklemmerei.**  
Eigne Konstruktion. Billigste Preise.

**Beglückt und beneidet**  
werden Alle, die eine zarte, weiße Haut,  
rosigen, jugendfrischen Teint und ein  
Gesicht ohne Sommersprossen und  
Sautunreinigkeiten haben, daher ge...  
brauche man nur  
**Radebeuler Silienmilk-Geise**  
von Bergmann & Co., Radebeul...  
Dresden. à St. 50 Pf. bei Apotheker  
Tschaschel.

**Dr. Oetker's**  
Backpulver 10 Pfg.  
Vanille-Zucker 10 Pfg.  
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg.  
Rezepte gratis.  
**Paul Kletzsch, Bruno Gerlach.**

**Geheime**  
Hals- u. Hautkrankheiten, Weissfluss, Bleichsucht,  
Magen-, Hämorrhoidal- u. Blasenleiden, Bettnä...  
sen, Flechten jeder Art, krebsähnliche Leiden, alte  
Wunden, offene Beinschäden, Salzfluss, Krampfad...  
geschwüre, Folgen der Onanie, Pollutionen u. Man...  
nesschwäche behandelt infolge langjähriger Er...  
fahrung durch praktische Thätigkeit in verschie...  
denen Kriegs- und Friedenslazarethen Wittig in  
Dresden-Alstadt, Schoffelstraße 29 2. Etage.  
Zu sprechen täglich von 9 bis 3 Uhr.

**100 Schock Strohseile**  
sind zu verkaufen in Röhrsdorf Nr. 32.

**Neue Kartoffeln**  
verkauft Bruno Funke.

**Rechnungsformulare**  
zu Kirchrechnungen empfiehlt  
Martin Berger's Buchdruckerei,  
Wilsdruff.

**Dresdner Milchpulver**  
erhöht den Ertrag und ver...  
bessert Geschmack von Milch  
und Butter.  
Apotheke zu Wilsdruff.

**Tischler**  
werden angenommen  
**Möbelfabr. Nlemm.**

Zur Leitung eines mittleren Gutes wird  
sofort oder 15. September ein  
**junger Mann**  
aus Gutsbes- oder Wirtschaftsbefizers-  
Familie gesucht. Näheres durch **F. Engel-**  
**mann, Reichen, Theaterplatz 5.**

**1. Deutsche**  
**Feuerversicherungs-Gesellschaft**  
sucht thätigen Herrn als Vertreter gegen  
hohe Provision. Gesf. Offerten sub. **D.**  
**976 an Haafenstein & Vogler, A.-G.,**  
Leipzig erbeten.

**Brauerlehrling**  
unter günstigen Bedingungen sofort oder  
1. Oktober gesucht.  
**Kaiserbrauerei Kößschenbroda.**

**Ein Logis**  
in der ersten Etage zum 1. Oktober zu ver...  
mieten.  
**Dresdnerstraße 19f**



# Gebrannte Kaffe's

mit neuesten Maschinen gewaschen und geröstet,  
a Pfd. von 85 Pfg. bis 200 Pfg.,  
empfiehlt

**Bruno Gerlach.**

KÖNIGL. SÄCHS. **Militärverein**  
Wilsdruff u. Umge.

Zum meinem heute Sonn-  
abend stattfindenden  
**Bier-Abend**  
lade ich hierdurch alle Kameraden freundschaftlichst ein.  
Germann Reiche.

## Vorläufige Anzeige! Schützenhaus.

Kommenden Dienstag, den 29. August

## 3. Sommer-Abonnement-Konzert

von der Stadtkapelle.  
Alles Nähere in nächster Nummer.

## Gasthof Klipphausen.

Sonntag, den 27. August

## Konzert u. Ballmusik

Anfang 4 Uhr

gespielt von der Wilsdruffer Stadtkapelle, verbunden mit meinem

## Guten Montag,

wozu alle meine Freunde und Gönner hierdurch höflich eingeladen werden.

Für ff. Speisen und Getränke werde bestens Sorge tragen.

Hochachtungsvoll

Otto Schöne.

## Tanz-Unterricht.

### Hotel weißer Adler.

Mein Tanz-Unterricht (Herbst-Cursus) beginnt Dienstag, den 5. September, Abends 8 Uhr im Hotel weißer Adler.

Zahlreicher Theilnahme sieht freundlichst entgegen

hochachtungsvoll

**Ed. Koch,**

Tanzlehrer.

## Landwirthschaftl. Schule zu Freiberg.

Die Eröffnung des diesjährigen Unterrichts-Kurses findet Dienstag, den 17. Oktober, Vormittags 10 Uhr statt. Anmeldungen zu demselben nimmt entgegen und ebe weitere Auskunft erteilt gern

Dr. Kohlshmidt, Direktor, Humboldtstraße 3, II.

## Für Schulfeste

empfiehlt in großer und gebiegener Auswahl zu billigsten Preisen

Weißer Mull, Batist, Satin à jour etc.

Weisse gestickte Batistkleider

abgepaßt, von 2.25, 2.50 bis 3.75 Mt.

Weisse fertige Kinderkleider

aus glatt und gesticktem Batist,

Satin à jour, Mull etc.

für das Alter von 1-14 Jahre Stück von 2.30 bis 17.- Mt.

## Schärpenstoffe

in Baumwolle, Wolle, Mull, Tarlatane, halb  
und reine Seide.

Fertige Fahnen und Fahnenstoffe.

# Robert Bernhardt

Dresden-A.

Freiberger Platz 18/20.

## Ganz leichte Grüne-Hosen

empfiehlt

**Emil Glathe,**  
Wilsdruff.

## Triumph-Sensen,

im Feinschnitt alle andern Sensen über-  
treffend, Garantie für jedes Stück. Allein-  
verkauf bei **Carl Heine,** Dresdnerstraße.

Neue und gebrauchte

## Pianos,

Flügel, Harmoniums,  
nur renommierteste Fabrikate,  
auch bequeme Theilzahlung, ganz nach  
Wunsch

empfiehlt Piano-Magazin

## Stolzenberg

Dresden-A.

Johann-Georgen-Allee 13, p.

Preisliste gratis.



Indem diese Woche  
schon einige Trans-  
porte pommerischer  
u. holsteiner

## Milch-Kühe

hochtragend und frisch-  
melkend bei mir ein-  
getroffen sind, so habe

ich von heute ab eine Auswahl von ca.  
50 Stück sehr preiswerth zum Verkauf  
stehen.

Hainsberg.

G. Kästner.

## Blitz-Fahrpläne,

à St. 15 Pf.,  
sind zu  
haben bei

Moritz Dabritz und Martin Berger,  
sowie in Mohorn bei Max Altmann.

## !Billige böhmische Gänsefedern!

So lange der Vorrath reicht, 1 Pfund  
graue Gänsefedern ganz neue und mit  
der Hand geschliffen, nur 1 Mt. 20 Pfg.  
und bessere Qualität nur 1 Mt. 40 Pfg.  
per Nachnahme versende Probe-Postcolli  
mit 10 Pfund. Umtausch gestattet.

J. Kraja, Bettfedernhandlung,  
Prag, 620 I. (Böhmen 367).

## Ein Hausgrundstück

mit 4 Scheffel Feld, in der Nähe Wils-  
druffs ist sofort zu verkaufen. Wo?  
sagt die Exped. d. Bl.

## Turn-Verein



Die Zeichnungslisten zur Michaeli-  
Charandt werden morgen Sonntag  
Mittag geschlossen, spätere Anmeldungen  
können nur soweit berücksichtigt werden,  
wobei Plätze vorhanden sind.

Die Omnibusse fahren Sonntag  
1/1 Uhr vom Vereinslokal ab.  
Diejenigen Teilnehmer, welche den  
nach der Feststadt Charandt zu Fuß  
legen wollen, müssen spätestens  
in oben genanntem Lokal anwesend sein.

Vereinszeichen sind anzulegen.  
Die Mitglieder unserer Damen-Vereine  
erhalten Rosetten mit Schleife.

Zahlreiche Theilnahme erhofft  
der Vorstand.

## Hotel weißer Adler.

Sonntag, den 27. August, von Nachm.

## Tanzstundenkränzchen.

wozu freundlichst einladet

Eduard Koch, Tanzlehrer.

## Die Festjungfrauen

für die Kriegerdenkmalweihe  
wollen sich zu einer nochmaligen Besprechung  
Montag, den 28., Abends 8 Uhr  
Adler einfinden.

## Gasthof Groitzsch.

Sonntag, den 27. August

## großes Konzert

von Herrn Stadtmusikdirektor Kiebig.

Billets im Vorverkauf 30 Pf.,  
an der Kasse 50 Pf.

Anfang punkt 7 Uhr.

## BALLMUSIK

nur für die Konzertbesucher.

wozu freundlichst einladet

Kiebig, Musikdirektor. Aug. Sommer.

## Prima Hammels und Kalbfleisch

empfiehlt billigt

## Gute Speisekartoffeln

verkauft von heute an

Seinrich Puschel.

## Grummet

Das Grummet meiner Hühnerzucht  
dorfer Wiese ist getheilt oder ganz zu  
pachten.

Kreidl.  
Mostergut Oberwiesenthal.



Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, so früh von uns geschiedenen  
Sohnes und Bruders

## Emil Oswin

fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für die vielen Beweise innigster Liebe und Theilnahme, vamentlich durch den herrlichen Blumen- und Balsamenschmuck und ehrendes Gedächtniß unsern innigsten Dank auszusprechen. Besonders danken wir Herrn Lehrer Leonhardt für die schönen Gesänge im Trauerhause und dem gleichen Herrn Kantor Matthes, Steffelsdorf für die erhebenden Gesänge am Grabe. Nicht minder Dank gebührt Herrn P. Lic. th. Lehmann für die trostreichen Worte am Grabe und der Jugend zu Kaufbach für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte. Möge der liebe Gott allen ein reiches Gelter sein.

Dir aber, theurer Entschlafener, rufen wir ein „Ruhe sanft“

Dein stilles Grab nach.

Kaufbach, den 23. August 1899.

Die trauernde Familie Patzig.